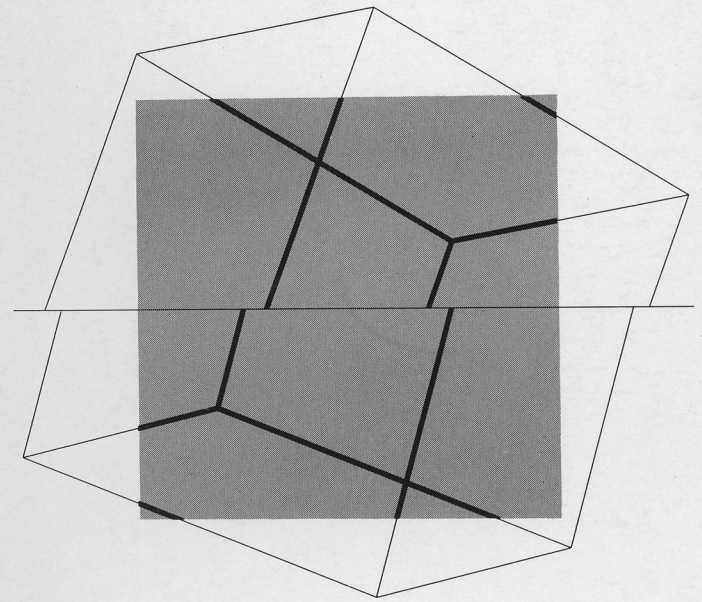




manfred mahr

generative bilder
und zeichnungen 1977/78

zeichnung P-196 C, 1977
tusche/pap./collage
25x38 cm auf 60x60 cm

galerie teufel köln

wallrafplatz 3, 5000 köln 1
telefon 0221/23 00 57
di-fr 10-18, sa 10-14 uhr
7. april - 9. juni 1978

bei der analyse einer visuellen idee ergeben sich struktur-zusammenhänge, die wie elementare bausteine freigelegt werden können. diese elemente ermöglichen den aufbau von systemen logischer gedankenabläufe: programmierbare konzepte der ursprünglichen idee. graphische arbeiten, die durch solche logischen prozesse entstehen, wobei die prozeßabläufe aber teil einer globalen struktur sind, nennt man generative zeichnungen. das charakteristische dieser generativen systeme ist die vielfalt von einmaligen zeichnungen die sie hervorbringen. der syntaktische aufbau eines kunstwerkes wird daher zur grundlage eines visuellen und intellektuellen verständnisses ästhetischer zusammenhänge.

fasziniert vom würfel, dem fundamentalen drei-dimensionalen cartesianischen objekt, habe ich mit demselben bereits in CUBIC LIMIT I (1973–75) und CUBIC LIMIT II (1975–77) die visuell und semantisch unterschiedlichsten resultate aufgezeigt. sie sind alle durch die struktur des würfels miteinander verbunden und bilden eine omnipräsente metastruktur in meiner derzeitigen arbeit.

indem die festgefügte struktur des würfels erhalten blieb, zerstörte ich seine *symmetrie*, sowie die *drei-dimensionale illusion* des zwei-dimensional gezeichneten würfels, um dadurch generatoren für zwei-dimensionale „êtres graphiques“ zu schaffen.

folgende verfahren wurden von mir verwendet:

KOMBINATORISCH

sämtliche kombinatorischen möglichkeiten mit den 12 kanten des würfels wurden durchgespielt und in 13 klassen aufgeteilt. nämlich alle 12 kanten, alle 11 kanten, alle 10 kanten etc. es ergaben sich insgesamt 4096 zeichen.

STATISTISCH

mit verschiedenen statistischen methoden wurden die zeichen als superstrukturen in matrizenform aufgebaut, welche die auflösung der drei-dimensionalen illusion sichtbar machten.

SYMBOLISCHE LOGIK

die zeichen wurden als mengen von elementen aufgefaßt und mit den regeln der mengenlehre graphisch manipuliert.

ADDITIF

die zeichen wurden als visuell-numerische elemente benutzt, wodurch ein addieren der zeichen durch überlagerung bis hin zum kompletten würfel ermöglicht wurde. überlagerungen von gleichen und verschiedenen großen matrizen auf einem torus kamen zur verwendung.

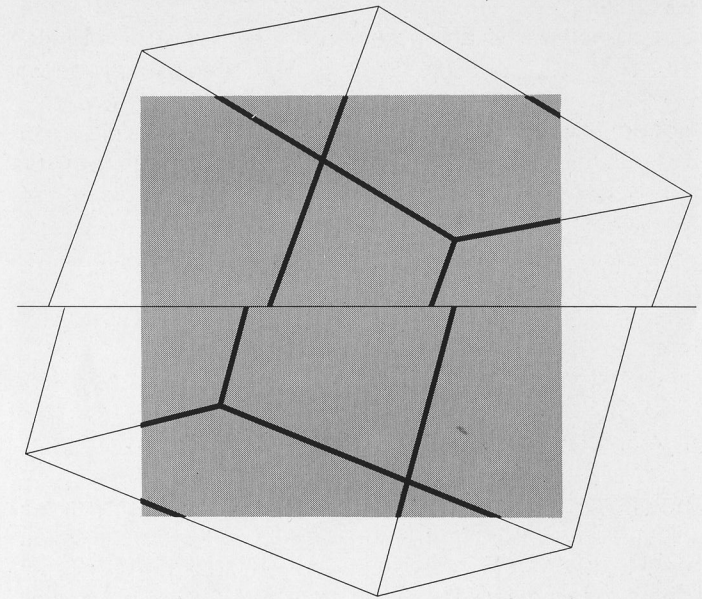
RESTRIKTION

der würfel wurde durch seinen mittelpunkt in zwei halbe würfel geteilt, wobei die beiden hälften unabhängig voneinander um ihren gemeinsamen mittelpunkt gedreht werden können. beide teile beschreiben unabhängige zeichen, deren visuelle aspekten sich durch drehung verändern. die symmetrie des würfels kann dadurch erheblich gestört werden, die struktur des würfels aber bleibt erhalten. die frontalansicht des würfels ($0^\circ, 0^\circ, 0^\circ$) beschreibt ein quadratisches fenster, eine abgrenzung, die innen und außen voneinander trennt. graphisch wurde dies durch verschieden starke linien dargestellt (P-196, P-197).

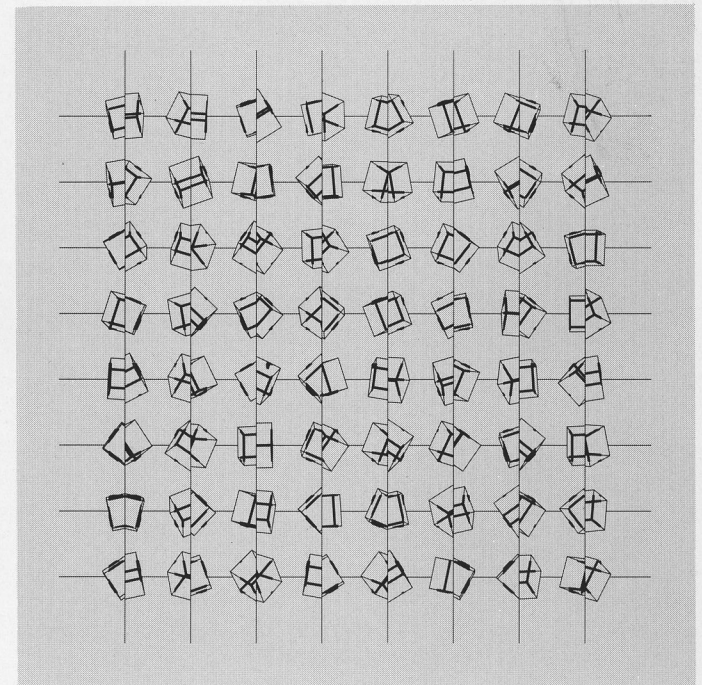
in den arbeiten P-199, P-200 und P-202 wurden sämtliche nach außen fallenden linien eliminiert, wodurch eine restriktion in bezug zum würfel mit ($0^\circ, 0^\circ, 0^\circ$) drehung entsteht.

es erscheint mir wichtig an dieser stelle zu betonen, daß nicht jedes zufällige verfahren zufriedenstellende resultate ergibt. durch richtungsweisende entscheidungen müssen denkprozesse sichtbar werden, die gewisse verfahren verändern oder vielleicht sogar verwerfen, um pseudo-ästhetische information zu verhindern. es ist von fundamentaler wichtigkeit, *visuelles begreifen*, das sich auf *logischem denken* aufbaut, zu finden und aufzuzeigen. ein weg zu einer entmystifizierten, ästhetischen kommunikation.

manfred mohr

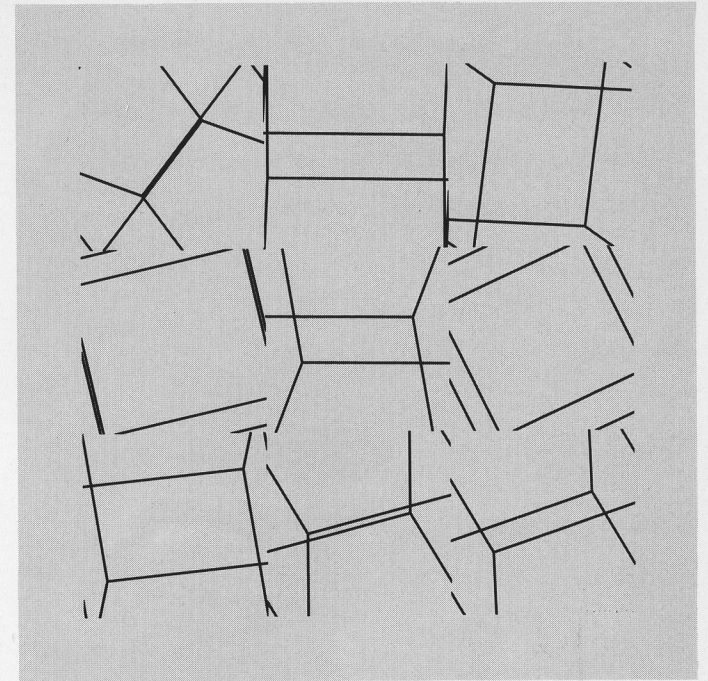


zeichnung P-196 c, 1977
tusche/pap./collage
25x38 cm auf 60x60 cm

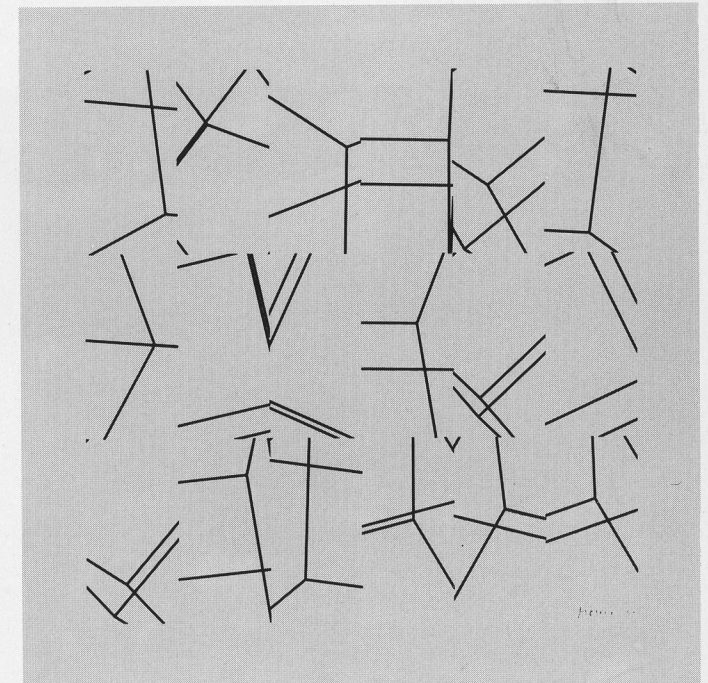


zeichnung P-197 E, 1977
tusche/pap., 60x60 cm

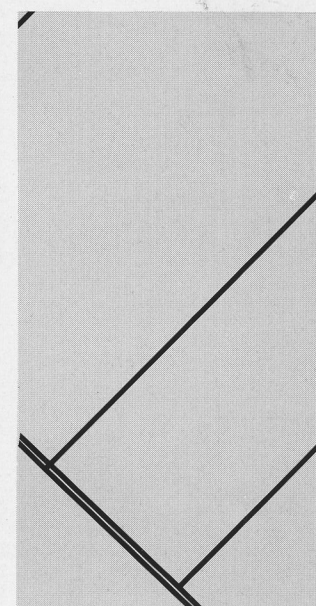
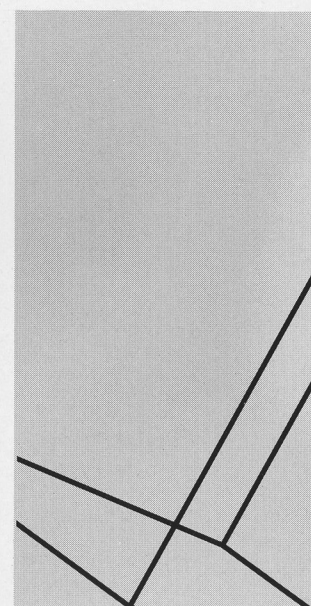
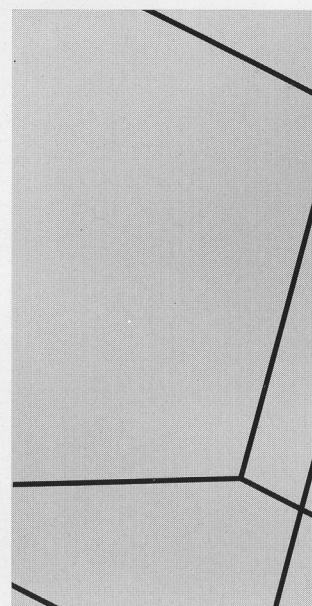
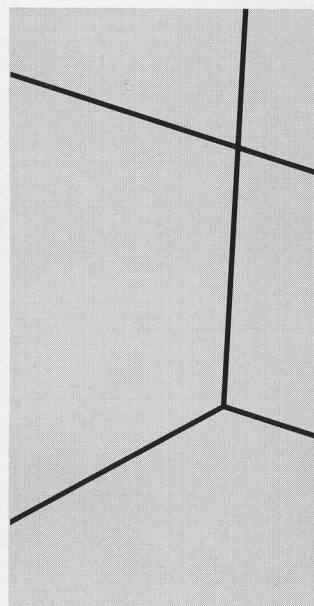
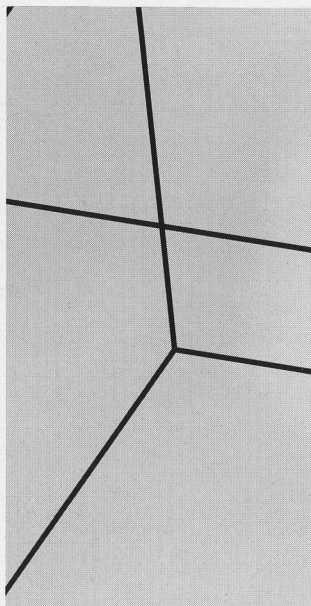
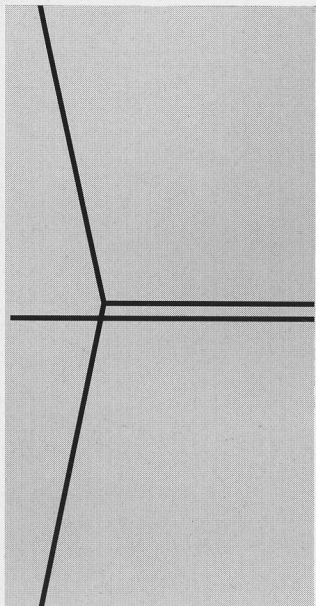
zeichnung P-199 D1, 1977
tusche/pap., 60x60 cm



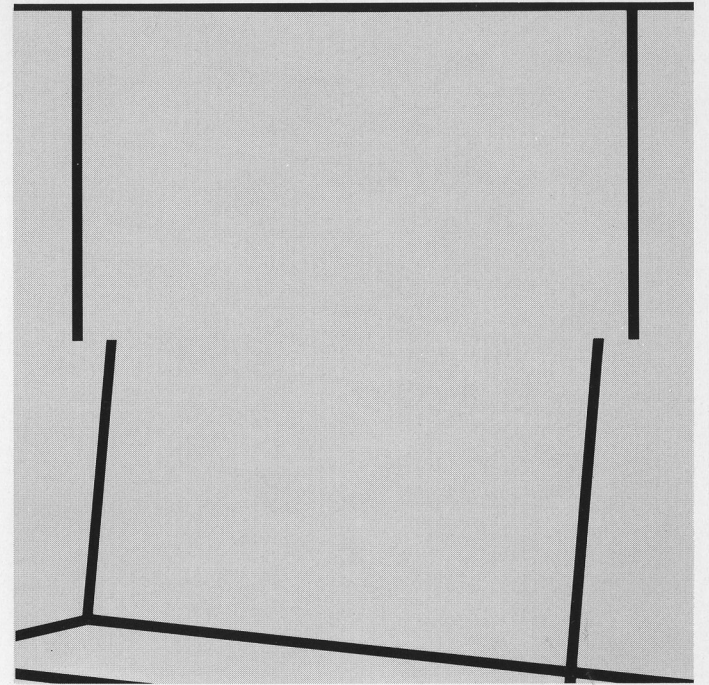
zeichnung P-199 D2, 1977
tusche/pap., 60x60 cm



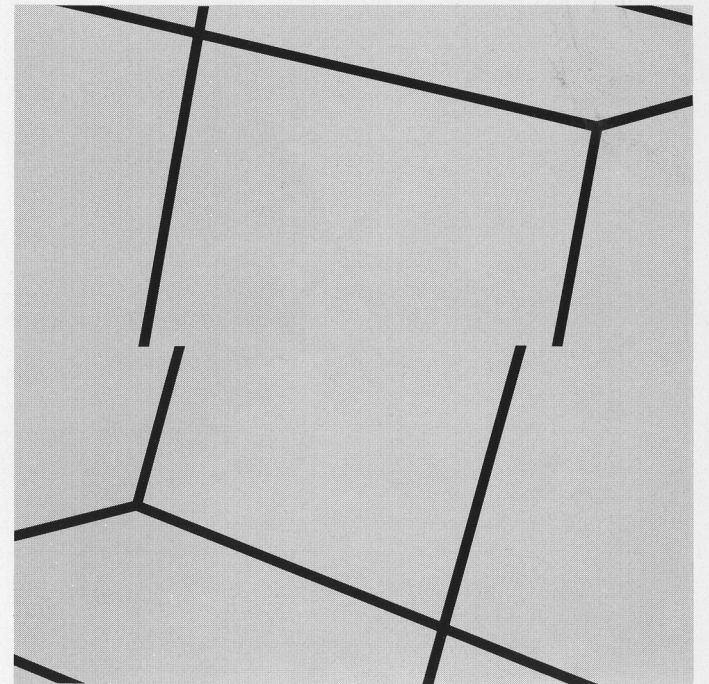
zeichnungen P-202 F, 1977
44°-12°-0°, incr. 9°, I-VI
tusche/pap./holz, je 70x35 cm

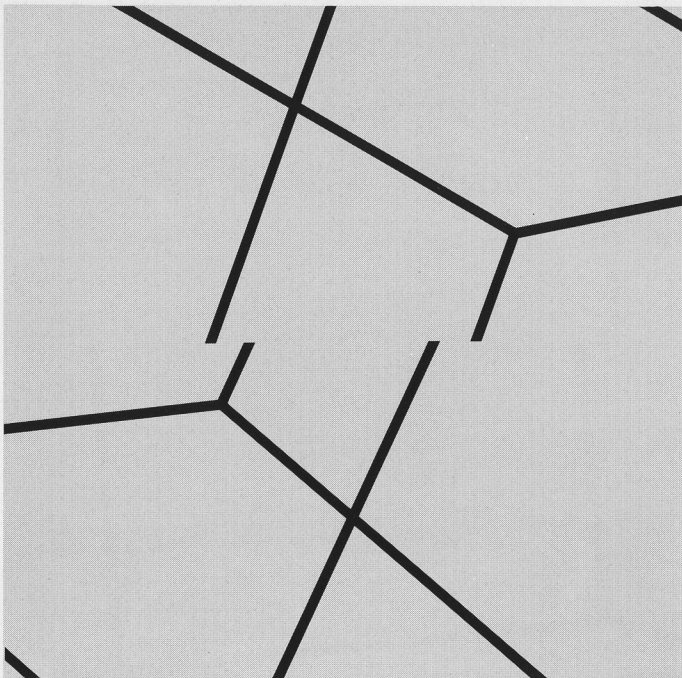


P-200/201, A II, 1978
acryl/lwd., 110x110 cm

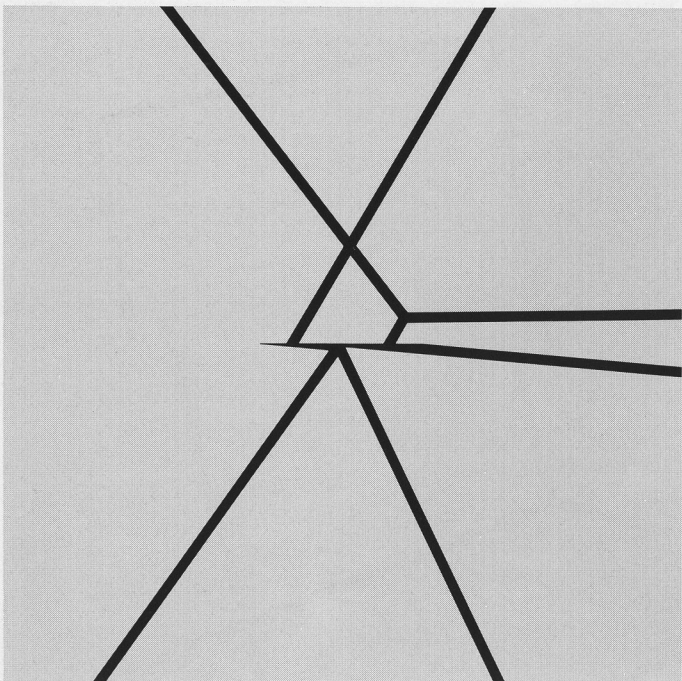


P-200/201, B II, 1978
acryl/lwd., 110x110 cm

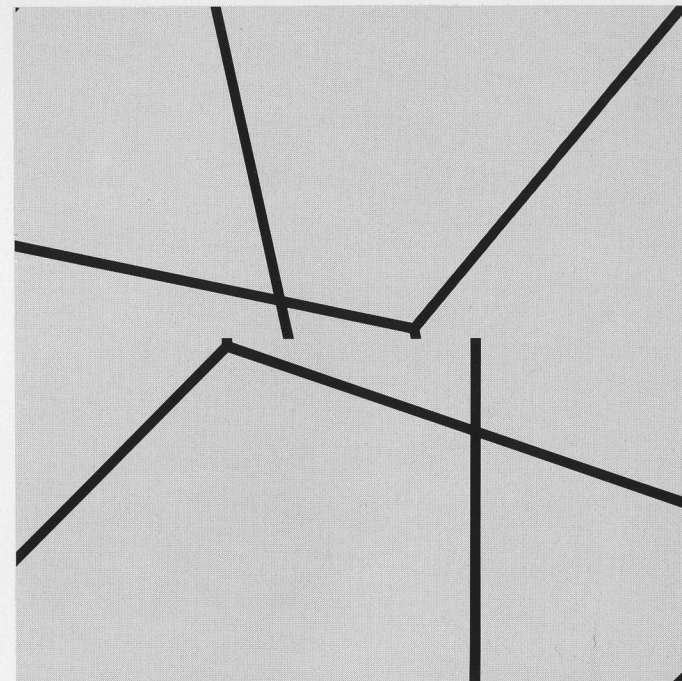




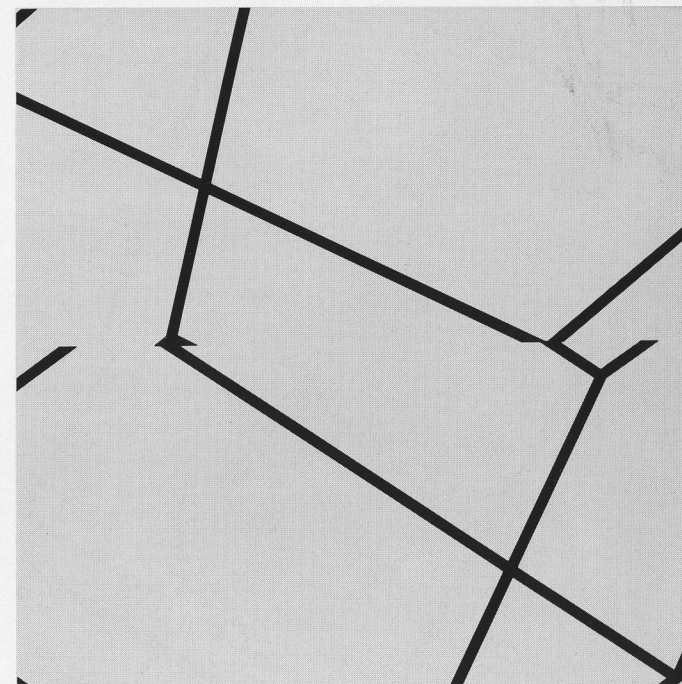
P-200/201, C II, 1978
acryl/lwd., 110x110 cm



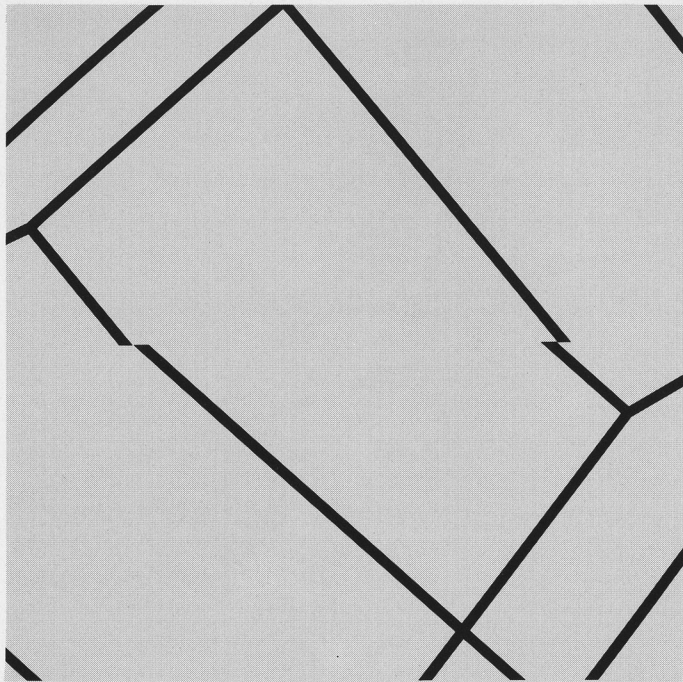
P-200/201, D II, 1978
acryl/lwd., 110x110 cm



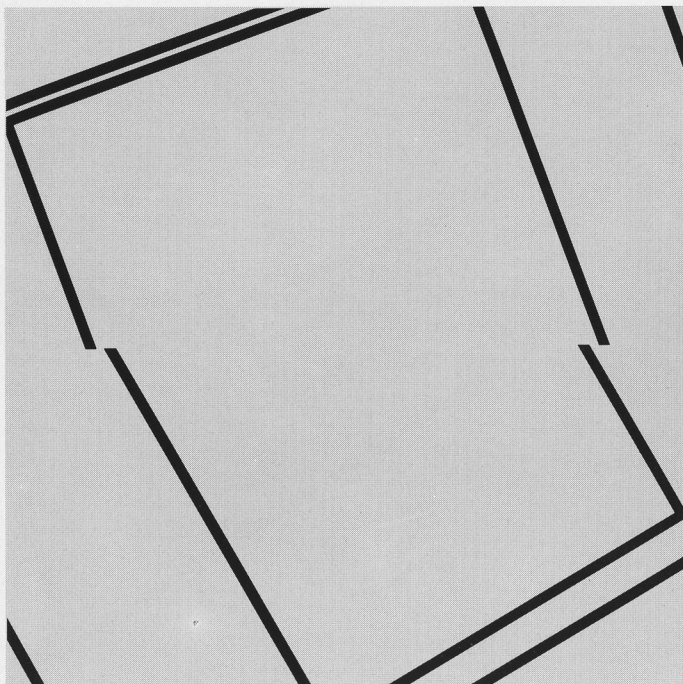
P-200/201, E II, 1978
acryl/lwd., 110x110 cm



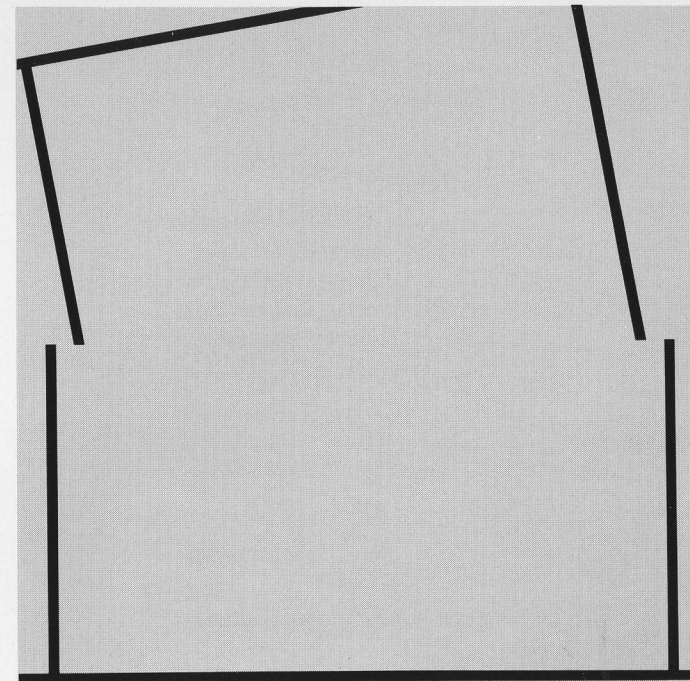
P-200/201, F II, 1978
acryl/lwd., 110x110 cm



P-200/201, G II, 1978
acryl/lwd., 110x110 cm

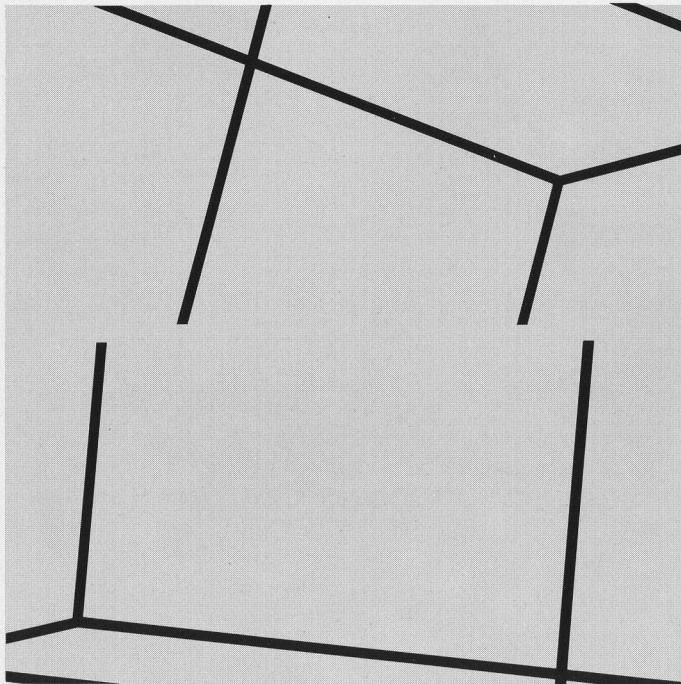


P-200/201, H II, 1978
acryl/lwd., 110x110 cm



P-200/201, J I/II, 1978
acryl/Lwd., 110x110 cm

P-200/201, EA, 1978
acryl/lwd., 60x60 cm



biographie

geboren am 8. juni 1938 in pforzheim
studium an der kunst- und werkschule pforzheim
jazzmusiker (tenorsaxophon, oboe)
informatikstudium

lebt in pforzheim und paris

auszeichnungen

10. biennale ljubljana 1973
world print competition 73, san francisco

einzelausstellungen

1968

galerie daniel templon, paris

1969

galerie anne-marie verna, zürich

1971

ARC, musée d'art moderne, paris

galerie mangelgang, groningen

1972

galerie swart, amsterdam

1973

galerie edith wahlndt, schwäbisch gmünd

1974

galerie weiller, paris

galerie gilles gheerbrant, montréal

1975

galerie weiller, paris

galerie swart, amsterdam

1976

galerie d+c mueller-roth, stuttgart

galerie média, neuchâtel

galerie disque rouge, bruxelles

galerie gilles gheerbrant, montréal

galerie situation-2, hamburg

1977

galerie edith wahlndt, schwäbisch gmünd

galerie weiller, paris

1978

galerie teufel, köln

gruppenausstellungen (auswahl)

1971

arte y cibernetica, buenos aires
arteonica, sao paulo

1972

l'art et les technologies industrielles, vitry-sur-seine
computerkunst und musikalische texturen, staatsgalerie stuttgart

1973

programm – zufall – system, städt. museum mönchengladbach
10. biennale ljubljana
world print competition 73, museum of modern art san francisco
sigma, musée des beaux-arts bordeaux

1974

cybernetic artrip, tokyo
young german artists, new school art gallery new york
le musée cybernetique, musée d'art contemporain montréal

1975

ICCH/2 museum of modern art los angeles
11. biennale ljubljana
graphikbiennale wien

1976

anamorphoses, musée d'art décoratifs paris
systèmes et séries, musée des beaux-art besançon

1977

art génératif, galerie gilles gheerbrant, montréal
world print competition 77, museum of modern art
san francisco
década 70, sao paulo
graphikbiennale wien
12. biennale ljubljana
serielle konzepte, galerie mueller-roth, stuttgart
02 23 02 montréal und ottawa
rationale konzepte 77, galerie pa szepan, gelsenkirchen
sammlung etzold, städt. museum mönchengladbach

1978

numerals, mathematische konzepte in der modernen kunst
galerie leo castelli new york
lettres, signes, ecritures, malmö konsthall
art of the space era, huntsville museum of art, alabama
recherche et création, centre pompidou, paris